

Helena der Leichnam des Kaisers nach 19jähriger Ruhe wieder ausgegraben. Dieß geschah unter Leitung der Engländer, aber in Gegenwart vieler französischer Abgeordneten, und namentlich vieler Franzosen, die bei seinem Begräbniß gewesen waren. Um Mitternacht fing man an, das Grab zu öffnen, gegen Mittag waren die vier Särge geöffnet und man fand zu allgemeinem Erstaunen den Körper noch fast ganz unentstellt, und als ob er auf dem Paradebett läge. Viele Anwesende schwammen in Thränen. Der Sarg wurde nun an die Küste gebracht und dort dem Prinzen von Joinville feierlich übergeben. Sobald der Leichnam auf das französische Schiff gebracht war, wurden ihm kaiserliche Ehren erzeigt und ein feierliches Todtenamt gehalten. Zwei Tage brachte man nun damit zu, Protocolle aufzunehmen, und erst am dem berühmten 18. October segelte das Schiff nach Frankreich ab, wo es am 2. Dezember ankam. In Cherbourg wurde der todte Kaiser feierlich empfangen. Ganz Frankreich ist in Bewegung und in Paris werden die größten Anstalten zum feierlichen Einzug des Leichnams gemacht. Der Tag ist noch unbestimmt. Es ist Vielen nicht wohl zu Muth, man fürchtet, der Todte, ob er wohl jetzt in 6 Särgen liegt (einem blechernen, einem von Mahagoni, zwei bleiernen, einem von Ebenholz und einem von Eichenholz) möge von Neuem Rumor anfangen und ganz Europa beunruhigen.

Die böseartige Schafräude soll, sicherem Vernehmen nach, auch in den Fürstenthümern Schleiz und Lobenstein, sowie im Großherzogthum Weimar, namentlich im Neustädter Kreise, an verschiedenen Orten ausgebrochen und von da auch in das Altenburgische Gebiet besonders durch die Frankenschafe eingeschleppt worden sein.

(Haferbrod für Pferde.) Nach französischen Erfahrungen soll Haferbrod sechsmal größere Nahrungskraft für Pferde haben, als der rohe Hafer. Wäre aber diese Rechnung nur zur Hälfte richtig, so dürfte doch wohl eine Ersparniß von 2 Dritttheile an den Kosten zur Einführung einer solchen Fütterung die größte Aufmunterung geben. Warum werden solche nur leicht zu prüfende Angaben nicht näher untersucht?

In einem sächsischen Intelligenzblatt liest man folgende Anzeige: Vorgestern ist ein Pferd entlaufen und hat die Deichsel mitgenommen; wem diese in's Gesicht gekommen, beliebe sie abzugeben an H. K., alltäglicher Lohnwagenvermietther.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Bachnang.
Naturalien-Preise vom 16. Dezbr. 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	40	10	32	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	24	5	10	5	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	—	3	52	3	44
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	20 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	8 Lotz.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes	5 kr.
— — Rindfleisch geringeres	4 —
— — Kuhfleisch gemästetes	5 —
— — Kuhfleisch geringeres	3 —
— — Kalbfleisch	7 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Schweinefleisch abgezogen	7 —
— — Hammelfleisch gemästetes	—
— — Hammelfleisch geringeres	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 12. Dezbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	9	15	9	10	9	6
„ Dinkel . .	4	40	4	24	4	—
„ Korn . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	9	40	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	54	3	47	3	24



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro} 102. **Dienstag den 22. Dezember 1840.**

Stiftung der Karlsakademie 1787. Wie Herzog Karls Pläne sich immer erweiterten, bis sie sich zu einem Ideal erhoben, so entsprang aus der ehemaligen Soldatenschule auf der Solitude die Akademie in Stuttgart, die ihm viele Freude machte. — Sie hatte manche Vorzüge vor gewöhnlichen Universitäten, z. E. Sittenaufsicht, größerer Umfang, der zu lehrenden Wissenschaften, besonders der Künste, das stufenmäßige Fortschreiten der Bildung. (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Bachnang. Der am 3. d. h. verlangte Bericht betreffend die Anlegung von Wiesenbewässerungen
Murrthalbote Nr. 97,
ist von den Ortsvorstehern, die damit noch im Rückstande sind, bei Vermeidung eines Wartboten in 7 Tagen zu erstatten.
Den 19. Dezember 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.
Unterweiffach. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Gantmasse des David Winter, Färbers dahier, wird bis
Montag den 25. Januar 1841,
Mittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Färberei,
die Hälfte an 1/2 Brtl. 14 Rth. Ucker an der Weiffach,
2 Brtl. Wiesen in der Brüdenwiese,

8 Rth. Krautgarten,
17 1/4 Rth. Wiesen im Dorf, und die Hälfte an einer Scheuer,
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber mit Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Die betreffende Ortsvorstände werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.
Den 21. Dezember 1840.

Schultheißenamt.
Kübler,
Zur Oberamtsgericht Bachnang. [Eigenschafts-Verkauf.] Auf den Antrag der Gläubiger des Christian Fleischmann, Metzger und Lammwirth dahier, wird dessen besitzende Eigenschaft am
Montag den 18. Januar 1841,
Mittags 1 Uhr,
in hiesigem Gemeinderathszimmer nochmals zum öffentlichen Aufstreich gebracht.
Dieselbe besteht nun in einer zweistöckigen Behausung und Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, und einer hälftigen Scheuer und Stallung, sowie auch die Hälfte an 15 3/4 Ruthen Küchengarten allda.
Der aufgestellte Güterpfleger, Gottlieb Sufel ist angewiesen, den Kaufs Liebhabern auf Ver-

langen jede erforderliche Auskunft zu ertheilen und denselben die Verkaufsobjekte zur Einsicht vorzuzeigen.

Den 18. Dezember 1840.

Schultheißenamt.
Ungerbauer.

Schönbrunn, Gemeinde-Verbands Murrhardt, Oberamts Badnang. [Hofguts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Christian Wieland, gewesenen Bauers und Wittwers von hier, wird dessen bereits zu 30,500 fl. angekauftes Hofgut, bestehend in: einem zweistöckigen neu erbauten Wohnhaus, einer vierbarnigten Scheuer, einer zweibarnigten ditto, einem Wasch- und Badhaus, dem dritten Theil an einem einstöckigen Sägmühlhäusle, dem dritten Theil an einer Sägmühle, 43³/₈ Mrg. Aedern, 17⁶/₈ Mrg. Wiesen, 1 Mrg. Baum- und Grasgarten, 109 Mrg. Waldungen und 5¹/₂ Mrg. Viehweid am

Montag den 4. Januar künftigen Jahrs,
Vormittags 10 Uhr,

in der Behausung des Erblassers zu Schönbrunn zum zweiten- und letztenmale öffentlich versteigert werden, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Hofgut täglich in Augenschein genommen werden kann und die Kaufslustige einstweilen dem Pfleger der Wielandschen Kinder, Gesamtgemeindepfleger Barreuther in Murrhardt, Offerte machen können, auch daß auswärtige Kaufsliebhaber, deren Verhältnisse dießseits nicht bekannt sind, sich durch obrigkeitliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Murrhardt den 17. Dezember 1840.

vd. Amtsnotar Die Theilungsbehörde.
Seiferheld.

Schönbrunn, Gemeinde-Verbands Murrhardt, Oberamts Badnang. [Fahrniß-Verkauf.] Die in der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Christian Wieland, gewesenen Wittwers und Bauers dahier vorhandene Fahrniß wird am Montag den 11. Januar 1841 und den darauf folgenden Tagen im öffentlichen Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hiebei wird namentlich vorkommen:

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, ziemlich Leinwand, worunter ungefähr 400 Ellen Tuch begriffen sind, Küchengeschirr, insbesondere von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas; Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitgeschirr, Vieh, worunter sich ein schönes Pferd

befindet, Früchte in bedeutenden Quantitäten und allerlei Vorrath.

Die Rubriken Fuhr- und Reitgeschirr und Vieh werden am Donnerstag den 14. Januar 1841 und die Rubriken Früchte und allerlei Vorrath, worunter ungefähr 200 Ctr. Heu und Dehmd und ziemlich Stroh begriffen sind, am Freitag den 15. Januar 1841 verkauft werden. Es werden nun die Kaufsliebhaber eingeladen, sich an den gedachten Tagen in der Behausung des Erblassers zu Schönbrunn zur Verkaufs-Verhandlung einzufinden.

Murrhardt den 17. Dezember 1840.
vd. Amtsnotar Die Theilungsbehörde.
Seiferheld.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Leser-Vereins-Sache. Ich bin beauftragt, die verehrlichen Mitglieder des Leser-Vereins zu veranlassen, sich am Sonntag den 27. dieß, Mittags 1 Uhr in der Post zu einer Zusammenkunft einzufinden, um über das fernere Schicksal des Leser-Vereins sich berathen zu können.

Den 21. Dezember 1840.

Für den Leser-Vereins-Ausschuß:
Krell.

Erbfketten. [Geld auszuleihen.] In meiner Pflugschaft sind 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Prozent auszuleihen.

Gemeinderath Rinzer.

Ofen zc. Ein Ofen, in eine Werkstatt tauglich, sowie eine Kaffeemaschine neuester Art und einige Strohbedel für Branntweinbrenner sind billigst zu haben. Wo? ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfahren.

Die Beisetzung der Leiche Napoleons.

Für die feierliche Beisetzung der Leiche Napoleons am 15. Dezember ist ein Tagsbefehl vom Stab der Nationalgarde ergangen, der unter Anderm folgende Bestimmungen enthält. Die Nationalgarde des Seine-Departements bildet Spalier auf beiden Seiten der Straße von Neuilly, von der Brücke bis zur Barrière de l'Etoile, und sodann auf der rechten Seite des Zugs bis zur Esplanade, wo sie dann auf Neue doppeltes Spalier bis zum großen Sitter des Invalidenhôtels bildet. Das Spalier der Linientruppen lehnt sich

rechts an die Barrière de l'Etoile, links an den Quai d'Orsay, am Ecke der Straße von Austerlitz. Die Truppen müssen um 9 Uhr früh an Ort und Stelle sein. Zwei Batterien Artillerie werden in Neuilly aufgestellt, und geben im Augenblick, wo der Zug aufbricht, eine Salve von 21 Kanonenschüssen; zwei andere Batterien stehen am Triumphbogen de l'Etoile, und salutiren ebenfalls mit 21 Schüssen, sobald der kaiserliche Leichenwagen unter dem Triumphbogen hindurchzieht. Die beiden an der Spitze des Zugs befindlichen Batterien stellen sich am Quai d'Orsay auf, und geben eine Salve von 21 Kanonenschüssen, wenn der Leichenwagen auf der Esplanade der Invaliden angekommen ist. Die Generale und Offiziere sind in Galla-Uniform, die Mannschaft mit dem Tornister auf dem Rücken, Fahnen, Standarten, und Trommeln umflort, die Offiziere den Flor um den Arm. Beim Vorüberzuge des kaiserlichen Wagens wird das Gewehr präsentirt, mit den Fahnen salutirt und der Marsch geschlagen oder geblasen. Die dem Zug folgenden Truppen tragen das Gewehr unter dem linken Arm, die Kavallerie den Säbel in der Hand. Der Zug geht in folgender Ordnung: die Gendarmerie und reitende Municipalgarde; zwei Eskadrons Lanciers mit Standarte und Musik; der Plakkommandant mit seinem Stab und den beurlaubten Offizieren; ein Bataillon Linien-Infanterie mit Fahnen und Musik; die Municipalgarde zu Fuß; die Sappeur-Pompier; zwei Eskadrons Lanciers; zwei Eskadrons Kürassiere mit Standarte und Musik; der die Division kommandirende Generalleutenant mit Stab; die im Kriegsministerium und Kriegsdepot angestellten Offiziere; die Militärschule von St. Cyr; die polytechnische Schule; die Generallstabsschule; ein Bataillon leichte Infanterie mit Fahne und Musik; zwei Batterien Artillerie; eine Abtheilung Säger zu Fuß; ein Bataillon Genietruppen; die vier Kompagnien Veteranen-Unteroffiziere; zwei Eskadrons Kürassiere; vier Eskadrons Nationalgarde zu Pferd; der den Oberbefehl führende Marschall mit Stab; die zweite Legion der Nationalgarde des Burgfriedens; die erste Legion der Nationalgarde von Paris; zwei Eskadrons Nationalgarde zu Pferd; ein Wagen für den von St. Helena kommenden Beichtvater; die Generale der Land- und Seemacht (aktive sowohl als pensionirte) zu Pferd; die Trauermusik; das Schlachtpferd; ein Peloton von 24 dekorirten Unteroffizieren, aus der reitenden Nationalgarde, der Linien-Kavallerie und Artillerie gezogen, unter Anführung eines Kapitans vom Stab der Nationalgarde; ein vier-spänniger Wagen für die Commission von St. Helena; ein Peloton von 34 dekorirten Unteroffizier

zieren aus der Infanterie der Nationalgarde und Linie, unter Anführung eines Kapitans vom Stab der Nationalgarde; die Marschälle von Frankreich; 86 Unteroffiziere mit den Wappen des Departements; der Prinz von Joinville und sein Stab; die mit der Leiche des Kaisers angekommenen 500 Matrosen, in zwei Reihen den Leichenwagen umgebend; zwei Marschälle, ein Admiral und der General Bertrand, zu Pferde, die Enden des Leichentuchs haltend; die ehemaligen Adjutanten, Zivil- und Militärbeamten des kaiserlichen Hauses der Seinepräfekt und Polizeipräfekt, der Generalconseil des Departements, die Maires und Adjunkten von Paris und den Landgemeinden; die ehemaligen Militärs der kaiserlichen Garde in Uniform; die Deputation von Ajaccio; die pensionirten Militärs in Uniform; Nationalgarde und Linientruppen aller Waffengattungen, die das Spalier bilden, schließen sich unmittelbar dem Zuge an. Die Generale und Korpskommandanten haben besonders darauf zu sehen, daß die Legionen und Regimenter, indem sie sich in Kolonnen formiren, möglichst gedrängt und ohne Zwischenräume auf einander folgen, und sich unter keinem Vorwand während des Zugs abschneiden lassen. Den Nachtrab des Zugs von der Brücke von Neuilly bis zur Esplanade der Invaliden bilden: eine Eskadron Dragoner; der Generalleutenant Schneider, Kommandant der außerhalb Paris liegenden Division, mit seinem Stab; der Marechal de Camp Hucquet, Kommandant der vierten Infanteriebrigade außerhalb Paris; ein Bataillon des 35sten Linien-Infanterieregiments mit Fahne und Musik; die beiden in Neuilly aufgestellten Batterien; ein Bataillon vom 35sten Infanterieregiment; der Marechal de Camp Lawoëstine, Kommandant der Kavalleriebrigade von Paris; zwei Eskadrons Dragoner. Am Sitter des Invalidenhôtels hält der Leichenwagen an; der Sarg wird durch 36 Mann der königl. Marinetruppen herabgehoben, und bis an das im Hof errichtete Portal getragen; nach der Besprengung mit Weihwasser übernehmen ihn 36 Unteroffiziere von der Nationalgarde und Linien-Infanterie. Der Dienst im Innern des Hôtels wird gemeinschaftlich von Invaliden, Nationalgarde und Linientruppen versehen; eine Abtheilung von 25 Mann Marinetruppen unter Anführung eines Offiziers wird in der Kirche hinter dem Katafalk aufgestellt. Vor dem Sitter des Invalidenhôtels angekommen, schwenken die Legionen und Regimenter rechts und links ab, und kehren in ihre Quartiere oder Garnisonen zurück.

Paris den 15. Dez. um 5 Uhr Abends.
Der Minister des Innern an den Hrn. Präfekt des Untertheins.

Strasburg, den 16. Dez. um 3 Uhr Abends.
Die Feierlichkeiten der Beisetzung der Asche des Kaisers hat heute bei einem ungeheuern Zustuß der Bevölkerung Statt gefunden. Alles ist in der größten Ordnung vorübergegangen. (M. Journ.)

Miscellen.

Der bereits schon längere Zeit im Forscher Wald vagirende Wolf ist abermals den ihm gestellten Netzen (nach einem Bericht der Hess. Stg.) klug entgangen. Von etwa nur 30 Schützen aus Worms, Mannheim, Darmstadt und der Umgegend wurde der Wolf unweit Neuschloß, in einer Dichtung von bedeutendem Umfang, festgestellt; allein dem Schützen, dem er ankam, versagte — die Flinte. Der Nachbarschütze stand, eben weil es an Schützen fehlte, zu weit davon und konnte nicht schießen. Der Wolf entkam abermals!

In London war in der letzten Woche der Nebel so dicht, daß alles Fahren in den Straßen und auf der Themse eingestellt werden mußte, und die Leute am Tag mit Laternen gehen mußten. Auch auf dem Rheine mußte am 4. und 5. Dezember wegen des Nebels die Dampfschiffahrt aufhören.

Der deutsche Sinn ist doch ein guter. Während man allenthalben aus vollen Herzen das Lied vom freien deutschen Rhein singt und sich eng und fest zusammenthut, giebt die Linke, und zwar ohne es der Rechten zu verbergen, in alle die Gotteskassen, die in fast allen deutschen Ländern aufgestellt sind, reichliche Spenden für die Unglücklichen in Südfrankreich. Auch die Frauen tragen ihr Scherlein bei. — Einer in Frankfurt schlägt vor, dabei vorzüglich die Protestanten zu bedenken. Da sind wir nun wieder nicht dabei; so wenig nach der Nation gefragt wurde, so wenig nach der Confession, der Herr am Gotteskasten bittet weder für die Protestanten, noch für die Katholiken, sondern für die unglücklichen Menschen in Frankreich.

Im englischen Garten zu München wurde am 2. Dezember Abends eine Person überfallen und ihr die Zunge abgeschnitten.

Auflösung der Charade in Nr. 100:
Regenbogen.

Wegen der Feier des heil. Christfestes erscheint am Freitag kein Murrthal-Bote, dagegen wird derselbe Donnerstag den 24. Dezember ausgegeben.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 17. Dezember 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	24	5	13	5	—
„ Roggen . .	7	28	7	16	6	56
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	6	3	56	3	50
1 Simri Einkorn . .	—	36	—	34	—	32
„ Erbsen . .	1	40	1	28	1	20
„ Linsen . .	1	40	1	28	1	20
„ Weischofn . .	—	56	—	52	—	48
„ Ackerbohnen . .	1	—	—	56	—	52
„ Wicken laut . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	8 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	— kr.
— — Rindfleisch	6 —
— — Kuhfleisch	— —
— — Kalbfleisch	7 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Hammelfleisch	— —
— — Schafffleisch	— —

Heilbronner Frucht-Preise vom 16. Dezbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	4	40	4	30	4	20
„ Korn . .	7	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	9	40	—	—	—	—
„ Gersten . .	5	40	5	34	5	30
„ Haber . .	4	—	3	53	3	44



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Weilingen, Weizheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 103. Donnerstag den 24. Dezember 1840.

(Schluß.)

Man machte es Carl zu Vorwurfe, daß er so vieles auf dieses Institut verwendete, das nicht fortdauern konnte; und daß er es zu seinem größeren Ruhm und zum bleibenderen Nutzen für das Land lieber an eine Anstalt hätte wenden sollen, die schon gegründet war. — Allein dieser Tadel trifft ihn nur eines Theils; weil vortreffliche Leute aus diesem Institute hervorgiengen.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

schaftlichen Vereins, welche den Beitrag für das Kalenderjahr 1840 noch nicht bezahlt haben, werden aufgefordert, solches in Balde zu thun.
Den 23. Dezember 1840.

Oberamtmann Stockmayer,
Vorstand.

Bachnang. Am nächsten Montag den 28. bis wird eine Amtsversammlung abgehalten. Die Deputirte haben sich Vormittags präzis 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier einzufinden.
Den 23. Dezember 1840.

Oberamt.
Stockmayer.

Bachnang. Den Nacht-Hoch- und Windwächtern ist das Kollektiren um die Zeit des Neujahrs bei Strafe untersagt worden. Die Stadtangehörige werden davon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die Wächter für diesen ihnen entgehenden Einkommenstheil Besoldungszulagen erhalten haben.
Den 23. Dezember 1840.

Oberamt.
Stockmayer.

Privat-Anzeigen,
Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Bachnang. Die Mitglieder des landwirth-

Auf den Christtag.

Goldner Traum der frohen Kinderjahre!
Süße wonnevolle Unschuldszeit!
Ach wohin bist du mit deinen Blüten,
Wo mit deiner stillen Seligkeit!
An den Rand des großen Zeitenstromes
Hingelehnet, blickt der Greis dir nach!
Du verschwandest in dem Lauf der Wellen,
Die der Sturm zertheilte, oder brach. —